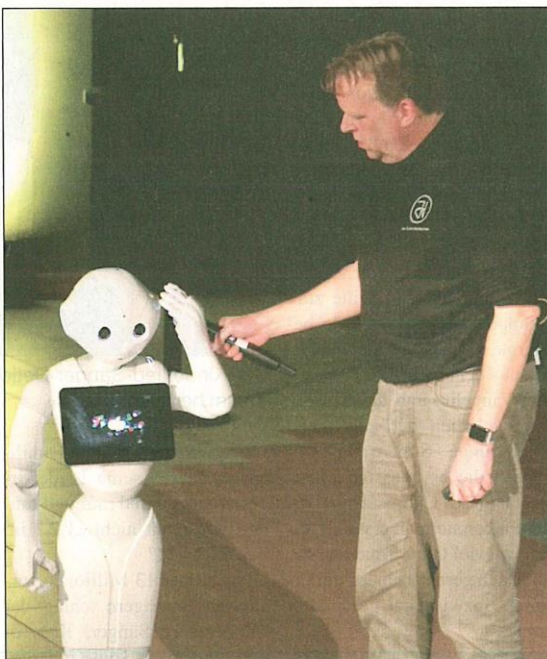


Ronsdorfer Sonntagsblatt
18.03.2018

Das Ende der menschlichen Dummheit

Vortrag zur Digitalisierung von Jörg Heynkes am Carl-Fuhlrott-Gymnasium

(Cro./AS) Er spricht wie selbstverständlich von Robotern, von selbstfahrenden Autos und von innerstädtischen Biotopen, die überall dort entstehen, wo sich jetzt noch große Einkaufszentren befinden. Zugegeben, Jörg Heynkes ist ein Visionär. Dass die Zukunft bereits begonnen hat, glaubt man ihm gern – denn Themen wie autonomes Fahren und Digitalisierung in der Gesellschaft sind aktueller denn je. Am Mittwochabend sprach Heynkes im Carl-Fuhlrott-Gymnasium (CFG) darüber, dass die kommenden 260 Wochen die Welt nachhaltig verändern werden. „Es geht um die damit verbundenen Chancen für die Gesellschaft, für Politik und Wirtschaft – aber auch um die Risiken“, so Heynkes. Beispielsweise die Einführung des Smartphones sei eines der besten Beispiele dafür, dass die Veränderung bereits passiert: „Wer hätte das vor zehn Jahren für möglich gehalten?“, fragt Heynkes und erinnert daran, was sich in den letzten Jahren durch die Nutzung von Smartphones verändert hat.



Im Gespräch mit Pepper: Jörg Heynkes ließ auch den Roboter zu Wort kommen. (Foto: AS)

Als Gesprächspartner brachte Heynkes Pepper, den ersten humanoiden Roboter mit. Pepper, der seit gut einem Jahr in Wuppertal „lebt“, fragt sich, warum die Schwebbahn noch mit Fahrer unterwegs ist – wo das seiner Ansicht nach ohne

besser funktionieren würde. Beim Stichwort autonomes Fahren stellt Heynkes seinem Publikum einige Projekte vor, die sich mit der neuen Mobilität auseinandersetzen.

Autonomes Fahren, Drohnen zur Lastenbeförderung, aber auch Schwarmmobilität waren Themen, die bewegten. Jörg Heynkes ist sicher, dass in den nächsten Jahren Energie auf natürlichem Wege erzeugt wird, die dem erhöhten Strombedarf umweltschonend gerecht wird. „Wir werden in einigen Jahren mit unseren Robotern reden wie heute mit unserem Hund“, ist Heynkes sicher, als er den Veränderungsprozess der Gesellschaft skizziert. Mit einem knappen „das was da draußen passiert, ist nichts anderes als 'die Welt ist in Bewegung'“, warnt er vor Hysterie. Mit der Digitalisierung sieht er die „Dummheit der Menschen als beendet.“ Er sieht die Gesellschaft vor der Herausforderung, den Mensch nach wie vor in den Mittelpunkt zu stellen, um die Veränderungsprozesse zu steuern.